



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Friedrich Matthissons Gedichte

Matthisson, Friedrich von

Zürich, 1792

Der Wald.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48480](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48480)

Der Wald.

— *me gelidum nemus*

Secernit populo.

Horat.

Herrlich ist's im Grünen!
Mehr als Opernbühnen
Ist mir Abends unser Wald,
Wenn das Dorfgeläute
Dumpfig aus der Weite
Durch der Wipfel Dämmerung hallt.

Hoch aus mildem Glanze
Streut im leichten Tanze
Mir das Eichhorn Laub und Moos;
Fink' und Amsel rauschen
Durch die Zweig' und lauschen
Rings im jungen Maigesprofs.

Fern am Ellernholze
Grast in Ruh' der stolze
Kronhirsch längs dem Weidendamm ;
Ueberhüllt von Lanbe
Girrt die Ringeltaube
Im Gerank am Eichenstamm;

In der Abendhelle
Funkelt die Libelle ,
Sanft am Farrenkraut gewiegt ;
Mückenschwärm' erheben
Sich aus Binfengräben
Und der braune Schröter fliegt.

Iris und Ranunkel
Blüht im Weidendunkel ,
Wo durch Tuf die Quelle schäumt,
Die mit Spiegelglätte
Dort im Rasenbette
Wief' und Birkenthal umfaumt.

Ob dem Felsenpfade
Schimmert die Kaskade ,

Wie ein flatternd Silberband,
Hell durch Laubgewimmel
Blinkt der Frühlingshimmel,
Und der Berge Schneegewand.

Zauberisch erneuen
Sich die Phantafeyen
Meiner Kindheit hier so licht!
Rosenfarbig schweben
Duftgebild', und weben
Ein elyfish Traumgeficht.